

Dr. Jens Fischer

129578 (Hauptseminar, WS 2015/2016)

Glauben und Wissen in sozialwissenschaftlicher Perspektive — Anachronismen, Antagonismen, Funktionalitäten

Wochenrhythmus:

Montag, 14 bis 16 Uhr, Raum 2.105 (Emil-Figge-Str. 50) —

19., 26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November 2015

Blockphase:

Montag/Dienstag, 15./16.02.2016, 9 bis 16:30 Uhr, Raum 1.214 (Emil-Figge-Str. 50)

In der Seminarveranstaltung werden Glauben und Wissen als sozialwissenschaftliche Konstrukte eingeordnet. Es werden Veränderungen in den Konstrukten im Zeitablauf (Anachronismen), Widersprüche und Gegensätze zwischen den Konstrukten (Antagonismen) sowie die Instrumentalisierung der Begriffe im politischen und ökonomischen Kontext von Gesellschaften (Funktionalitäten) thematisiert. Von Teilnehmenden wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in der Seminargruppe sowie eigenständiger Erarbeitung von Quellenmaterial erwartet.

Themenfelder:

Konflikterzählungen von Glauben und Wissen

Definitionsebenen des Glaubensbegriffs

Definitionsebenen des Wissenschaftsbegriffs

Wissensproduktion und Ethik

Akzeptanzproblematik wissenschaftlicher Ergebnisse

Fallanalysen: Theologische vs. MINT-Grundbildung

Fallanalysen: Medizinische Diagnostik

Fallanalysen: Gentechnologie im Dienste wirtschaftlicher Produktivitätserhöhung

Perspektiven: Einbettung von Wahrheitsansprüchen in Macht- und Interessenkonstellationen

Einführende Literatur:

Ahlheim, K.: Mehr Opium als Salz, 2015

Berry, R. J. (Hg.): Gott oder Zufall, 2013

Buggle, F.: Denn sie wissen nicht, was sie glauben, 2012

Gabriel, J.: Der wissenschaftliche Umgang mit Zukunft, 2013

Habermas, J.: Technik und Wissenschaft als Ideologie, 1995

Kaufmann, F.-X.: Zwischen Wissenschaft und Glauben, 2014

Neumann, V./Kreiml, J. (Hg.): Glauben und Wissen, 2015

Thomson, J. A.: Warum wir (an Gott) glauben, 2014

Watzlawick, P. (Hg.): Die erfundene Wirklichkeit, 2006